

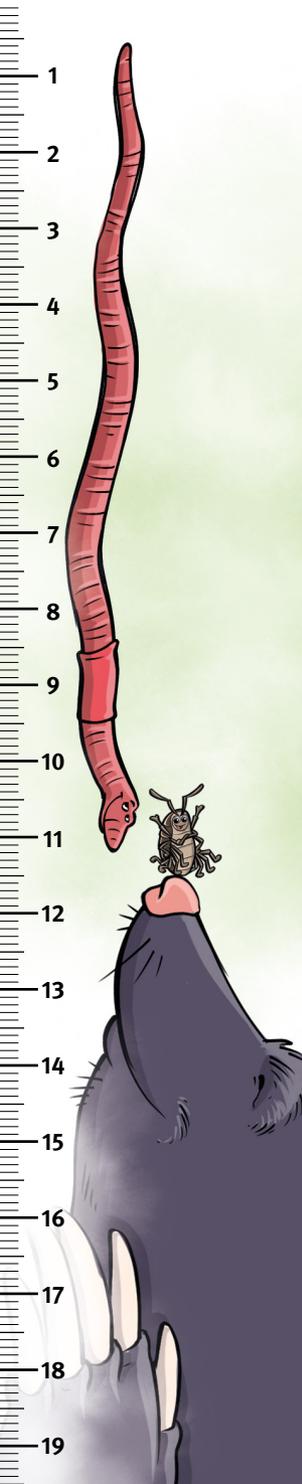
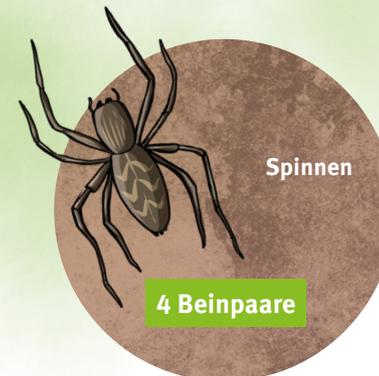
Bodenfenster – ein gezielter Blick ins Erdreich

(Praxisanregung, siehe Ausgabe 1/2022 der „Forscht mit!“)

Ein kleiner Bestimmungsschlüssel für Bodenbewohner

Die vielfältigen Bodentiere können anhand der Zahl ihrer Beinpaare genauer bestimmt werden. Betrachten Sie gemeinsam mit den Kindern die Bodenlebewesen vorsichtig mit einer Becherlupe oder unter einem (digitalen) Mikroskop. Zählen Sie mit den Mädchen und Jungen die Beinpaare und ordnen Sie diese den unten beschriebenen Tiergruppen zu.

Ein, zwei, fünf
und sechs Beinpaare
kommen bei Bodentieren
nicht vor.



Bodenart bestimmen

Bodenarten unterscheiden sich durch die Korngröße ihrer Bestandteile. Wenn ein Boden eher sandig ist (größere Körner), sickert das Wasser schneller durch, der Boden ist arm an Nährstoffen und gut durchlüftet. Ein Boden mit hohem Tonanteil speichert Wasser, enthält viele Nährstoffe, ist aber eher dicht und schlechter zu bearbeiten. Je nachdem, welcher Boden vorhanden ist, wachsen manche Pflanzen besser.

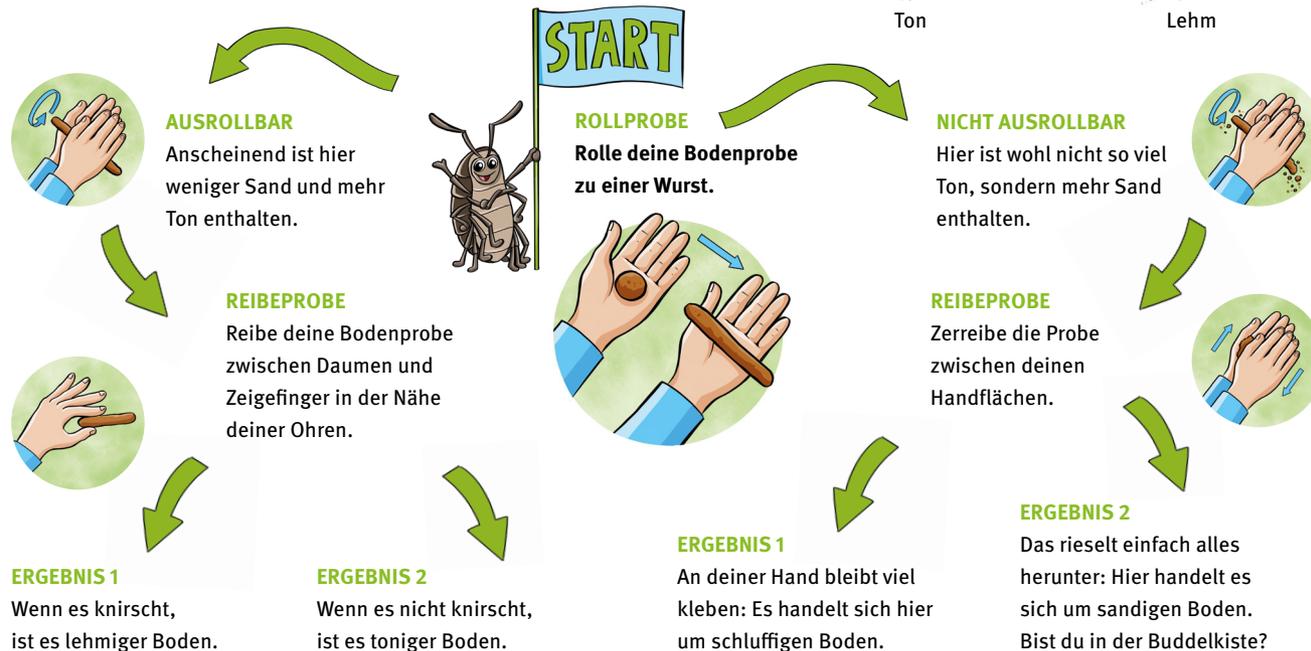
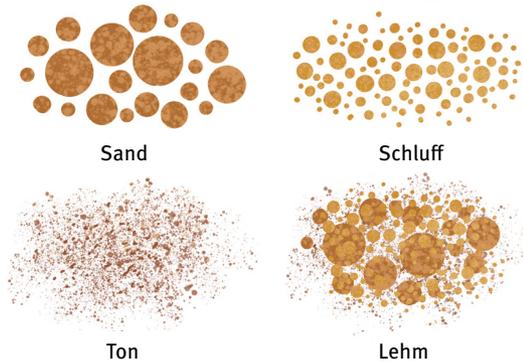


Illustration: Tim Brackmann, Berlin / © Stiftung Haus der kleinen Forscher

Textverweis:

Der beschriebene Versuch basiert auf der wissenschaftlichen Methodik „Fingerprobe“, die im Rahmen der Citizen-Science-Aktion Expedition Erdreich im Wissenschaftsjahr 2020|21 – Bioökonomie aufgezeigt wurde. Grundlage der genutzten Methodik ist die Methodenbeschreibung zur Bestimmung der Bodenart nach dem Verband Deutscher Landwirtschaftlicher Untersuchungs- und Forschungsanstalten (VDLUFA). Tiefergehende Informationen finden Sie im **Aktionsheft der Expedition Erdreich**.

Quellen:

- Bestimmung der Bodenart des Feinbodens mit der Fingerprobe; VDLUFA Methodenbuch Band I, D 2.1, 2. Teillieferung, 1997, VDLUFA Verlag.
- Aktionsheft der Citizen-Science-Aktion Expedition Erdreich, Wissenschaftsjahr 2020|21 – Bioökonomie, Hrsg.: Bundesministerium für Bildung und Forschung, September 2020.